

Ausgabe 48 September 2020 - November 2020

hifi-stars.de

# Technik Musik Lebensart

# HIFI-STARS

ISSN 1867-5166

Ausgabe 48  
September 2020 -  
November 2020

Technik - Musik - Lebensart

Deutschland € 11 | Österreich € 12,30 | Luxemburg € 13,00 | Schweiz sfr 15,50



Klipsch Heresy IV | ERASURE | Union Glashütte Belisar

HIFI-STARS

## Röhren-Vollverstärker Cayin CS-150A

## Magie ganz ohne Voodoo



Als ich vor vielen Jahren den Verkaufsraum eines befreundeten HiFi-Händlers betrat, hatte ich dort sozusagen ein „bleibendes“ Hörerlebnis. So, als wäre es erst gestern gewesen, kann ich mich an das damals Gehörte erinnern. In der Vorführung lief eine frisch zusammengestellte Anlage, bestehend aus Lautsprechern von Harbeth und einem — damals brandneuen — Cayin 734 Röhren-Vollverstärker. Der Klang war von einer geradezu strahlenden Schönheit geprägt. Jedenfalls besaß die Stimme von Gianmaria Testa — dessen damals neuestes Album im CD-Spieler lag — einen bis dato noch nicht gehörten Ausdruck. Die Musik stand derart klar und plastisch im Raum, präsent und elastisch, mit wunderbar warmen Klangfarben gesegnet, daß es eine wahre Freude war. Diese Strahlkraft und Schönheit der Wiedergabe setzte sich von jenem Moment an in meinem Gedächtnis fest. Die Kombination

aus dem Cayin-Verstärker und den Harbeth-Lautsprechern, deren genaue Bezeichnung mir leider entfallen ist, schien also extrem gut zu harmonieren. Mir ist es aber die ganzen Jahre über nicht gelungen, eine entsprechende Kombination einmal in den eigenen Räumlichkeiten auszuprobieren. Als sich vor einiger Zeit dann die Neuerscheinung des hier in Rede stehenden Cayin CS-150A redaktionsintern zu mir durchgeschwiegen hatte, meldete ich mein Interesse an einem entsprechenden Test an und bekam den Zuschlag. Der neue Cayin erschien mir durch seine, für einen Röhrenverstärker sehr hohe Ausgangsleistung, ideal geeignet für die Kombination mit meinen „Vienna Acoustics Beethoven Baby Grand SE“-Lautsprechern. Und so schafft es nach all den Jahren doch noch ein Cayin-Röhrenverstärker zu mir in den Hörraum. Doch zuerst einmal muß der Versandkarton mit seinen 39 kg Bruttogewicht



aus dem Auto gehievt und mit Hilfe eines Sackwagens an Ort und Stelle transportiert werden. Spätestens jetzt wird mir bewußt, um welches Kaliber es sich beim CS-150A handelt. Der Lohn der schweißtreibenden Arbeit ist ein wahrlich stattlicher Anblick im HiFi-Regal. Den Schutzkäfig, welcher die Röhren vor Berührung schützt, oder besser gesagt die Finger vor den heißen Röhren, nehme ich gleich ab, um einen freien Blick auf die Röhrenbestückung zu haben — außerdem ist der Cayin ohne diesen Käfig einfach viel schöner. Die mitgelieferte Metall-Fernbedienung und ein goldfarbenes Putztuch runden den ersten Eindruck ab und spiegeln die Wertigkeit des Produkts wieder.

### Schwerer Brocken

Das Chassis und die drei turmartigen Abdeckungen der Ausgangsübertrager und des Trafos sind mit mehreren Schichten Lack überzogen und besitzen einen schönen und tiefen Glanz. Als Front dient eine dicke, gebürstete Aluminiumplatte — wahlweise silbern oder schwarz — mit sämtlichen zur Bedienung notwendigen Elementen einschließlich des Hauptschalters, welcher den Verstärker hart vom Netz trennt. Das ist auch gut so, denn bauartbedingt nuckelt der Verstärker selbst im Leerlauf ordentlich am Netz. Für jemand, der sich bewußt für einen Röhrenverstärker entscheidet, ist das aber kein Problem und macht sicherlich niemand arm. Mit Abmessungen von 420 mm x 389 mm x 218 mm (B x T x H) stehen hier also stolze 34 kg an Verstärker im Regal und geben spürbar Wärme an die Umgebung

ab. Die Verarbeitung und Wertigkeit ist der Preisklasse entsprechend sehr gut, da haben die Chinesen in den letzten Jahren enorm zugelegt. Das „Made in China“ kann im vorliegenden Fall sogar durchaus als Qualitätssiegel verstanden werden. An Anschlüssen bietet der CS-150A einen XLR-Eingang und zwei weitere RCA-Eingänge, plus einen pre-in-Anschluß, der eine Verwendung als reine Endstufe in Verbindung mit einem externen Vorverstärker ermöglicht. Der tiefere Sinn jener Möglichkeit sei einmal dahingestellt, aber ein „Nice to have“ ist es allemal, obwohl an der Stelle ein Pre-out oder Tape-out sicherlich sinniger gewesen wäre. Bei den Lautsprecheranschlüssen gibt es Abgriffe für 4 Ohm und 8 Ohm Impedanz, beide mit hochwertigen und isolierten Buchsen realisiert. Bleibt noch die Kaltgerätebuchse zu erwähnen, mehr gibt es nicht, reicht aber in der Praxis normalerweise für 80 Prozent aller Fälle völlig aus. Rechts an der Front befindet sich ein Drehknopf zur Eingangswahl, welcher jedoch nur als Geber für die im Inneren befindlichen Schaltrelais fungiert. Der große Lautstärkereger in der Mitte verfügt über einen weiß illuminierten Strich, der während des „Warm-up’s“ nach dem Einschalten, bis zur vollständigen Betriebsbereitschaft blinkt und danach in Dauerlicht wechselt. Dies ergibt vor allem in abgedunkelten Räumen Sinn, so kann man die eingestellte Lautstärke auch aus größerer Entfernung gut ablesen. Mit den drei kleinen Kippschaltern links kann zwischen den verschiedenen Betriebsmodi gewählt werden: geringe oder hohe negative Gegenkopplung, Standard-Bias oder High-Bias sowie Trioden- oder Ultralinear-



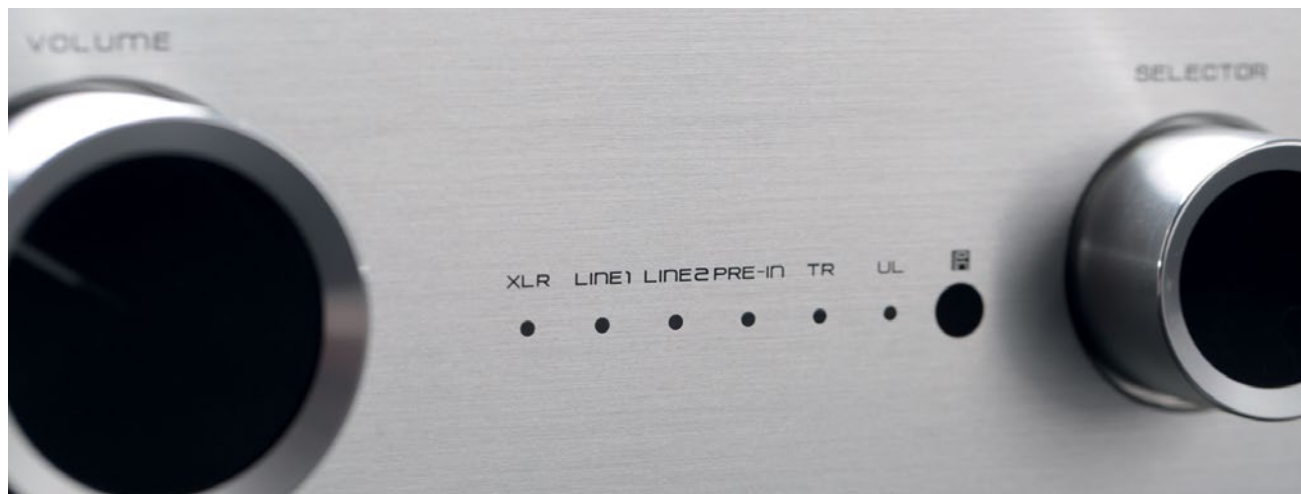
Betrieb. Somit läßt sich der Cayin individuell an die Gegebenheiten oder die persönlichen Vorlieben anpassen. Mit der Metall-Fernbedienung lassen sich die Lautstärke regeln, die Mute-Funktion aktivieren, die Eingänge anwählen und sogar während des Betriebes die Betriebsart zwischen Trioden- und Ultralinearbetrieb wechseln. Im Chassis des Verstärkers ist übrigens ein VU-Meter verbaut, mit dessen Hilfe sich der korrekte Bias-Wert für jede Röhre einzeln einstellen läßt. Das geht wirklich super einfach vonstatten und man benötigt dazu nur einen kleinen Schraubendreher. Bestückt ist der Verstärker mit vier russischen Tung-Sol 6SN7 GTB in der Eingangs- und Treiberstufe, welche von einer RCA 22DE4 (NOS) mit Gleichspannung versorgt werden. Als Endstufenröhren kommen vier Tung-Sol KT150 zum Einsatz. Diese Beam-Tetroden warten mit einer maximalen Anodenverlustspannung von 70 Watt pro Röhre auf...! Die KT150 ist damit meines Wissens nach die leistungsstärkste Beam-Tetrode am Markt. In der Schaltung des CS-150A holen die Chinesen damit 2x55 Watt RMS im Triodenmodus und 2x100 Watt RMS im Ultralinearbetrieb heraus. Das reicht aus, um selbst Lautsprecher mit etwas geringem Wirkungsgrad adäquat anzutreiben. Die Verzerrungen (THD) betragen dabei 2% (1 kHz) und der Übertragungsbereich erstreckt sich von 9 Hz bis 50 kHz. Diese Werte unterstreichen eindeutig die Qualität der verwendeten Übertrager und auch der Störspannungsabstand ist mit 90 dB jenseits von Gut und Böse. Der Eingangswiderstand beträgt 100 kOhm und die Empfindlichkeit für Vollaussteuerung 380 mV bzw. 1200 mV für den pre-in Eingang. Jetzt ist es aber genug mit der Technik, der Cayin darf nach einigen Stunden des Einspielens endlich Musik an die Klemmen liefern.



### Wie zu erwarten?

Gleich nach dem Umverkabeln von meinem Transistorverstärker auf den CS-150A fällt bei den ersten Takten auf, daß sich tonal und in der Gesamtbalance der Musikwiedergabe quasi nichts ändert. Der Cayin hat also nicht das geringste Problem damit, die Baby Beethoven SE anzutreiben. Auch die Bässe kommen mit gewohntem Druck und sauber konturiert, nur die mittleren Lagen scheinen einen Tick mehr beleuchtet als beim Transistoramp. Von dieser Seite betrachtet, dürfte der Cayin der optimale Röhrenverstärker für alle sein, die dem Thema Röhre bisher aus Leistungsgründen eher skeptisch gegenüberstanden. Bei aller Kraft und der tonalen Neutralität, die der CS-150A an den Tag legt, versprüht er trotzdem die „Magie“ und die Luftigkeit eines guten Röhrenverstärkers. Das Klangbild ist geprägt von einer nur schwer zu beschreibenden Farbigkeit und Strahlkraft, welche Röhrenfreunde so schätzen. Hier geht es aber nicht um besser oder schlechter, sondern schlicht um den Genuß beim Musikhören — und diesbezüglich kann der Cayin voll punkten.

Der Titel „Angel“ von Sahrah McLachlan enthält im Prinzip keinerlei Baß, nur Konzertflügel und Gesang. Dennoch bringt der CS-150A die Luft im Raum regelrecht zum Beben, wenn die unteren Register des Instruments in Aktion treten. Beeindruckend, fast greifbar und sinnlich wahrnehmbar scheint der Flügel im Hörraum zu stehen. Dann die Stimme von Sarah McLachlan, präsent und engelsgleich steht sie zwischen den Lautsprechern, einfach überirdisch schön. Zweifelsfrei und quasi aus dem Stand heraus zeigt der Cayin damit, in welcher Liga er sich bewegt und rechtfertigt seinen Preis im Handumdrehen. Tja...es war halt noch nie billig, auf solch hohem Niveau Musik zu genießen.



Wer nun denkt, daß der CS-150A nur mit solch spartanischen Aufnahmen klanglich überzeugt, den darf ich enttäuschen. Pink Floyd „Shine On You Crazy Diamond“ liegt auf dem Plattenteller. Die Synthesizerklänge von Richard Wright erklingen sphärisch, ja geradezu schwerelos, das Gitarren-Intro von David Gilmour eindringlich und beinahe meditativ. Dann setzt Nick Mason mit seinen Drums ein — tief und druckvoll, ohne auch nur ein Jota nachzugeben, preßt der Cayin die Druckwellen der Drums in den Hörraum. Für einen Röhren-Vollverstärker an normal empfindlichen Schallwandlern fast schon unverschämt druckvoll. Selbst eine weitere Erhöhung der Lautstärke bringt den Cayin nicht ins Schwitzen und ändert grundsätzlich nichts am sehr guten und feinem Klangbild des Chinesen. Also, Leistungsprobleme kann man diesem Verstärker sicherlich nicht nachsagen, allerdings entnimmt der Cayin bei Volllast laut Hersteller bis zu 520 Watt aus dem Stromnetz. Doch natürlich geht es hier nicht um Maximallautstärken oder Kraftmeierei, sondern um den Genuß beim Musikhören, und den bietet der CS-150A reichlich und in vollen Zügen — auch und gerade beim Leisehören. Er klingt atmosphärisch, farbig und luftig, so wie es sich für einen guten Röhrenverstärker gehört, gleichzeitig aber auch breitbandig, ausgeglichen und für einen Röhrenverstärker ungewöhnlich kraftvoll. Da sein Besitzer, bedingt durch die hohe Ausgangsleistung des Cayin, bei der Auswahl der Lautsprecher kaum eingeschränkt wird, eignet sich dieser Verstärker für eine Vielzahl von Kombinationen und/oder auch größere Räume. Zeitgenossen, die Röhrenverstärkern bisher skeptisch gegenüberstanden, sollten sich den Cayin CS-150A unbedingt mal näher anhören, ansonsten könnten sie etwas verpassen...

### Auf den Punkt gebracht

Der Cayin CS-150A ist ein moderner und leistungsstarker Röhren-Vollverstärker aus China, der mit sehr guter Verarbeitung und guter Praxistauglichkeit überzeugt. Die Anschlußmöglichkeiten sind zwar etwas spartanisch geraten, reichen aber in der Praxis völlig aus. Durch die verschiedenen Betriebsmodi läßt er sich optimal an die Gegebenheiten anpassen und bietet klanglich alles, was einen guten Röhrenverstärker ausmacht. Wer Musikhören als Genuß versteht, ist hier goldrichtig.

Markus Leibl

#### INFORMATION

Röhren-Vollverstärker Cayin CS-150A

Preis: 5.654 Euro

Vertrieb:

Cayin Audio Distribution GmbH

An der Keuzheck 8

D-61479 Glashütten-Schlossborn

Tel: +49 (0) 6174 - 9554912

info@cayin.com

<https://www.cayin.com>